

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. Juni bis 26. Juni 2022 - Der Himmel wölbt sich übers Land

Von Corinna Diestelkamp, Pastorin in Loccum

Das alte Pfadfinderlied von Ferne, Abschied, Zukunftssorgen und dieser Gewissheit, dass alle Menschen in Gottes Hand stehen. "Nehmt Abschied Brüder" steht als Melodie hinter den Nachtgedanken von Corinna Diestelkamp. Sie erzählt von Abschied, Aufbruch und Vertrauen. Corinna Diestelkamp ist Pastorin in Loccum.



Corinna Diestelkamp

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 20.06.2022 - Gib deine Sorgen ab!

"Abends gebe ich das nach oben ab!" Das hat meine Schwiegermutter oft gesagt. Ich sehe sie noch vor mir, wie sie dabei ihre Hände nach oben streckt. Ihr Blick geht, naja, Richtung Zimmerdecke. Aber es ist offensichtlich: sie sieht da den. Die Hände geben ihren Sorgen einen kräftigen Schwung, fast so, als ob sie einen Ball wirft. Schon eine Weile hat sie starke Rückenschmerzen, sie müsste dringend zum Arzt. Morgen sollte sie endlich mal einen Termin machen. Und ob es richtig ist, umzuziehen in eine kleinere Wohnung. Den ganzen Tag hat sie schon darüber gegrübelt, mit der Freundin telefoniert, aber die Kopfschmerzen wollen nicht nachlassen. Ehe sie schlafen geht, gibt sie alles "nach oben" ab. Da ist einer, so stellt sie sich das vor, der hält die Hände auf, nimmt ihre Sorgen - und sie kann schlafen.

Dienstag, 21.06.2022 - Lass sie los!

"Das war die beste Entscheidung meines Lebens!" Das sagt der junge Mann heute noch. Er spricht von seinem Abschied aus dem Elternhaus. Da war er 13. Er will ins Internat. Will weg von zuhause, weit weg. Schwer für die Eltern, ihn loszulassen. Besonders abends denken sie oft an ihn. Wer sagt ihm jetzt liebevoll gute Nacht. Würden sie ihm je wieder so richtig nah sein. Was hätten sie vielleicht anders machen sollen. "Das war genau richtig, dass Ihr mich habt gehen lassen", sagt er heute. "Ich hatte keine Freunde, ich war viel allein. Dort war das ganz anders. Ich hab mich durchgeboxt, hab viel gelernt, habe Freunde fürs Leben gefunden. Und ich war ja nicht allein!" Er nimmt die Eltern liebevoll in den Arm. "Und Euch habe ich neu gefunden."

Mittwoch, 22.06.2022 - Das alte Haus löst etwas aus

Die Fahrkarte liegt auf dem Nachttisch, morgen geht es los. Er ist doch ein bisschen aufgeregt. Und traurig auch. Einmal noch wollen sie dort zusammen sein, die Geschwister, im Haus ihrer Kindheit. Und dann muss es verkauft werden. Seine Gedanken gehen in den Garten mit der großen Schaukel. Die kleine Schwester hat sie geliebt. Er ist lieber über den Bach gesprungen, unten am Ende des Gartens. Auf der anderen Seite wuchsen Brennnesseln – die mussten bekämpft werden. Mit einem Stock als Schwert. Irgendwann war das vorbei, dann dröhnten die selbstgebauten Boxen Beatles-Songs durch den Flur. Das gute, alte Haus hat viel gehört und gesehen. Über manches haben sie nie geredet – ob sie wohl morgen den Mut dazu finden. Er freut sich auf die besondere Zeit mit seiner Schwester. Das wird was!

Donnerstag, 23.06.2022 - Gib es weiter, damit es wieder lebt

Schon viele Jahre steht das schöne, blaue Cembalo in unserem Flur. Es gab Jahre, da haben wir viel darauf musiziert. Mein Mann hat es selbst gebaut und mir geschenkt. Da kannten wir uns noch gar nicht lange. Er konnte bauen, ich spielen. Perfekte Symbiose. Ein Symbol der ersten Liebe. Dann kamen die Kinder, der Beruf hat mehr gefordert. Immer weniger Zeit für das Instrument. Es musste gestimmt werden, dieses und jenes nachgezogen und justiert. Jetzt nur noch ein Staubfänger. So haben wir uns entschieden, schweren Herzens. Wir trennen uns davon. Und da hat der Zufall uns geholfen. Ein Musiker, der genau so ein Instrument suchte. Wir haben's ihm geschenkt. Einfach so. Jetzt wird es wieder leben - und der schwere Abschied hat einen neuen Klang bekommen. Irgendwann werden wir ihn hören.

Freitag, 24.06.2022 - Leg die Bitterkeit ab!

Zum letzten Mal fällt die Tür ins Schloss, hier hält ihn nichts mehr. Sieben Jahre in einem Hotelzimmer, so etwas hätte er sich nie träumen lassen. Michael und seine Frau waren aus Äthiopien geflüchtet. Als Asylbewerber wurden sie in diesem riesigen Hotel untergebracht. Etwas verblichene Pracht und mit Komplettversorgung, drei Mahlzeiten am Tag. Nicht unbedingt sein Geschmack, vor allem aber durften sie nicht selbst kochen. Ihre Gäste mussten sie mit Tee aus dem Automaten in der großen Kantine bewirten. Und nun endlich! Die Kinder werden zum ersten Mal erleben, wie die Familie im eigenen zuhause lebt, Gäste empfangen kann. Ach, was für ein Glück, dass dieses Kapitel zu Ende ist. "Abgeschlossen, danke für alle Eure und Gottes Hilfe", sagt Michael. Und lässt alle Bitterkeit hinter sich, als er den Schlüssel abgibt.

Sonnabend, 25.06.2022 - Brich auf in das neue Leben

Heute war der große Abschied. Nach fast vierzig Jahren im Beruf. Sie hatten einen festlichen Empfang vorbereitet, es gab Sekt und Häppchen und ganz viele Menschen, mit denen sie zu tun gehabt hatte. Jetzt noch schwirrt ihr der Kopf von den vielen Begegnungen. Freundliche Worte wurden gesagt, viel Anerkennung für ihre Arbeit. Und diese Blumenpracht! Es duftet in der Wohnung, kaum auszuhalten. Irgendwie fast wie eine Beerdigung. Stimmt ja auch: Eine Art Leben ist zu Ende gegangen. Aber morgen beginnt ein neues. Mit vielen Möglichkeiten. Sie könnte sogar mal etwas ganz anderes machen. Sich selbst neu entdecken, neu erfinden. Malen lernen, davon hat sie schon immer geträumt. Sie sieht die Blumen mit einem neuen Blick. Und sich selbst auch.

Sonntag, 26.06.2022 - Lass dich einladen zum Gottvertrauen

In einem großen Kreis stehen sie, die Arme überkreuzt, die Hände verbunden. "Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr. Die Zukunft liegt in Finsternis, und macht das Herz uns schwer." Das alte Lied fühlt sich ein bisschen fremd an auf dem Zeltlager der Jugendlichen, vor allem die "Brüder" sind natürlich längst nicht nur männlich. Aber die ungewisse Zukunft - das passt ja schon. Sie singen das alte Pfadfinderlied gern, in der großen Runde am Abend. Vier Tage haben sie jetzt miteinander verbracht im Landesjugendcamp. In großen Zelten auf Feldbetten geschlafen, ums Lagerfeuer gesessen. Coole Musik. Klettern. Tanzen. Jugend eben. Und mittendrin das uralte Gottvertrauen. "Wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl, auf Wiedersehn."

